

Anzeige

Erfurter Know-how für Nicaragua

Erfurt. Ausländische Delegationen sind auf dem Deponiegelände mit den Verwertungsanlagen oft zu Gast. Ein Gast blieb länger: Ylber Sequeira, ein 21-jähriger Nicaraguaner aus San Marcos. Nach seinem Landwirtschaftstudium hat er zwei Monate lang Einblicke in die Organisation der Müllsammlung, Mülltrennung und Müllbehandlung durch die SWE Stadtwirtschaft erhalten. Als Mentor stand Ylber Sequeira Abteilungsleiter Verwertung Detlef Gutjahr zur Seite stehen - dieser hat nicht nur Erfahrung in der Förderung von „Müllprojekten“ in verschiedensten Entwicklungsländern, sondern verfügt glücklicher Weise auch über spanische Sprachkenntnisse. Ziel seines Aufenthaltes war, ausreichende Kenntnisse in der Energiegewinnung durch die verschiedenen Abfallverwertungsmög-



Ylber Sequeira, ein 21-jähriger Nicaraguaner aus San Marcos.

lichkeiten zu erlangen, um diese dann in San Marcos in ein neu entstehendes Umweltprojekt einbringen zu können. „Die Einwohner von San Marcos werfen meistens orga-

nischen Abfall weg, eine Kompostierung ist hier sinnvoll, um die Müllberge zu reduzieren. Wie das gemacht wird, lerne ich hier. Alles andere wie die Biogasgewinnung ist

noch ferne Zukunft,“ so Ylber Sequeira zur Umsetzung seiner gesammelten Erfahrungen im Entsorgungsunternehmen. Derzeit wird in San Marcos der Müll im Stadtkern unvollständig, in der ländlichen Zone fast überhaupt nicht eingesammelt. Die Stadtverwaltung verfügt über zwei Pritschen-Lkws die den Müll einsammeln und ein paar qualifizierte Mitarbeiter, aber momentan nur über einen ungeordneten Müllabladepplatz, dessen Kapazität in wenigen Jahren erschöpft sein wird. San Marcos hat rund 30.000 Einwohner und ist Partnerstadt Jenas, die im Rahmen des PIA - Proyecto Integral Agroecológico (Integrale Agroökologisches Projekt) Entwicklungsarbeit leistet. Der überwiegende Anteil der Bevölkerung verdient sich seinen Lebensunterhalt als Kleinbauer.

Hallo Erfurt zum Sonntag 16.08.2008